Nr. 189. — 50. Jahrgang.

Montag, den 15. August 1898.

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 ℳ 75 ₰, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 ℳ. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 ₰.

Amtliches Organ der Königl. Behörden.

Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Deutsches Reich.

Der Kaiser machte am Freitag von Wilhelmshöhe mit der Kaiserin, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin einen Ausflug zu Wagen nach Forsthaus Dörnberg. Kaulbach weilt im Schlosse, um den Kaiser für das Kölner Rathhaus zu malen.

Der Kaiser empfing am Samstag Vormittag 2 seiner früheren Lehrer, die Professoren Vogt und Kius. Aus Kassel wird vom Samstag ferner gemeldet: Bei einem heutigen Spazierritte des Kaisers nach dem Herkules nahten sich Damen von beiden Seiten dem Kaiser, wodurch dessen Reitpferd in dem Augenblick, als er einen Blumenstrauß erfassen wollte, sich plötzlich hoch aufbäumte, so daß der Kaiser zu Falle kommen mußte. Glücklicherweise hat er keinen Schaden genommen; er bestieg ein anderes Pferd und ritt ins Schloß zurück.

Die zahlreichen Gäste des Kaisers auf der Fahrt nach Jerusalem sollen sämmtlich die ganze Seereise mitmachen und theils an Bord der Yacht „Hohenzollern", theils auch auf dem Kreuzer „Hertha", dem Begleitschiff, einquartirt werden. Die Marineverwaltung trifft für die Unterbringung der Gäste schon jetzt besondere Maßnahmen.

An die Spitze des türkischen Gefolges, das den Kaiser durch Palästina und Syrien begleiten wird, ist der General Schakir Pascha gestellt worden, der die Stellung eines Chefs beim Militärkabinet bekleidet. Schakir Pascha war wiederholt in Berlin und erfreut sich des besonderen kaiserlichen Wohlwollens.

Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus Danzig, daß für später das königliche Schloß in Oliva als ständiger Wohnsitz für die kaiserlichen Prinzen ausersehen sei. Der Prinz Eitel Friedrich werde in das Leibhusaren-Regiment zu Langfuhr eingestellt und in Oliva seinen Wohnsitz nehmen.

Der Großherzog von Baden und Gemahlin sind aus dem Engadin auf der Mainau angekommen.

Die Prinzessin Heinrich traf gestern Mittag mit der Dampfyacht „Lensahn" des Erbgroßherzogs von Oldenburg aus Hemmelmark in Kiel ein, nahm an dem zum Geburtstage des Prinzen Heinrich an Bord des Schulschiffes „Nixe" vom Offizierkorps veranstalteten Frühstück theil und kehrte Nachmittags nach Hemmelmark zurück.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der gegenwärtig auf seinem Gute Werki in Rußland weilt, wird in seinen dortigen Waldungen in den nächsten Tagen eine große Jagd veranstalten, zu der auch deutsche Gäste geladen sind.

Mit Flaggenparade ist gestern die Herbstübungsflotte unter dem Befehl des kommandirenden Admirals v. Knorr auf der hiesigen Reede formirt worden. Admiral v. Knorr setzte seine Flagge auf S. M. Schiff „Blücher."

Der türkische Botschafter Tewfik Pascha unternimmt zur Zeit eine Rundreise innerhalb Deutschlands, die ihn auch in die größeren Städte am Rhein und nach Süddeutschland führen wird.

Professor Dr. Sepp (München) ersucht den Fürsten Herbert Bismarck in einem offenen Briefe, Friedrichsruh in Bismarckruh umzubenennen.

Die von einem Kieler Schiffsreder hergestellte Schiffsverbindung Hamburg-Kiautschau ist eröffnet worden. Den Verkehr vermitteln Segelschiffe, die allmonatlich abgehen werden.

Der Befähigungs-Nachweis, den man in Handwerkerkreisen nach wie vor erstrebt, ist, wie wiederholt offiziös versichert wird, von der Regierung nicht zu erlangen. Nur für das Baugewerbe wird er nicht grundsätzlich abgelehnt; es wird aber auf das neue Handwerkergesetz hingewiesen und ausgeführt, daß von der Gesellen- und Meister-Prüfung, die dieses Gesetz vorsieht, eine Hebung des Nachwuchses auch im Baugewerbe erhofft werden dürfe, und es deshalb verfrüht wäre, schon jetzt gesetzgeberisch vorzugehen. Auch wird betont, daß man erst den Rath der in der Bildung begriffenen Handwerkerkammern hören müßte. Diese Handwerkerkammern werden vielleicht in etwas ungleichmäßiger Weise zu Stande kommen, da es mit der Organisirung des Handwerkes auf Grund des Gesetzes noch sehr hapert. Die Gegner des Gesetzes vermerken mit Genugthuung, daß die Zwangs-Innung bei der Mehrheit der Handwerker wenig Anklang finde und sogar die bestehenden Innungen, selbst die privilegirten, sich vielfach nur als freie Innungen konstituirten.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Aug. Die ‚Pol. Corr.' schreibt: Seit einiger Zeit taucht in hiesigen und Budapester Blättern wiederholt die Nachricht auf, der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski werde demnächst oder wenigstens nach Ablauf des Jubiläumsjahres von seinem Posten scheiden. . . Wir sind in der Lage, auf Grund authentischer Informationen in kategorischer Weise zu erklären, daß von einem Rücktritt des Ministers des Aeußeren, Grafen Goluchowski, weder die Rede ist, noch überhaupt je die Rede war. Alle damit in Verbindung gebrachten Kombinationen gehören in das Reich müßiger Erfindungen.

— 13. Aug. Wie hier verlautet, ist eine Verständigung zwischen den beiden Ministerpräsidenten in Ischl bisher nicht erzielt. Es ist wahrscheinlich, daß weder der österreichische noch der ungarische Standpunkt, die sich schroff gegenüberstehen, zur Geltung gelangt, sondern ein Kompromißvorschlag formulirt wird. Nach der Rückkunft des Kaisers aus Ischl findet ein großer Kronrath statt. Möglicherweise ergiebt sich ein Moment einer Verständigung aus dem Zusammentritt des Reichsrathes, der für September gewiß ist. (Frankf. Ztg.)

Belgien.

Brüssel, 13. Aug. Von den bei der Flucht des Anarchisten Viktor Willems verwundeten Personen sind zwei ungefährlich verletzt. Bedenklicher scheint der Zustand des 19jährigen Möbelschreiners Lenaerts, der einen von dem Anarchisten auf den Polizei-Inspektor Mommaerts gemünzten Schuß in den Hals erhielt. Die Kugel ist neben dem Kehlkopf eingedrungen und sitzt im Nacken fest. Der nachträglich verhaftete Louis Willems wurde nach eingehendem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt, dagegen neuerdings ein in Ixelles wohnender Mann festgenommen, bei dem man falsches Geld gefunden und der mit Victor Willems in regem Verkehr gestanden haben soll. Ein dritter Bruder des letztern, Henri Willems, der wegen anarchistischer Umtriebe bereits mit zwei Jahren Gefängniß bestraft worden ist, beschwert sich in einem an die ‚Reforme' gerichteten Briefe über die endlosen polizeilichen Verfolgungen und Plackereien, denen er und seine Brüder ausgesetzt gewesen seien, seitdem sie sich zum Anarchismus bekannt hätten. Darin liege doch nichts Verbrecherisches (!), daß man das, was man als wahr erkannt, auch zu verbreiten suche.

Niederlande.

Amsterdam 13. Aug. Man sieht den Treibereien der sozialistischen Partei mit einiger Beunruhigung entgegen. Die Sozialisten suchen eine Bewegung gegen die Krönungsfeier hervorzurufen. Wie verlautet, unterbleibt infolge der Fortdauer des Ausstandes die Ausschmückung der Straßen. Man hält es für möglich, daß die Königin Wilhelmine noch am Abend des Krönungstages die Hauptstadt verläßt.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. Oberst Picqart erschien heute Nachmittag auf der Gerichtskanzlei und legte Berufung ein gegen den Beschluß der Anklagekammer, betreffend die Haftentlassung Esterhazy's.

— 13. Aug. Die ‚Aurore' veröffentlicht einen mehrere Spalten langen Artikel von Bernh. Lazare, worin er beweist, daß nicht Oberst Piquart die verschiedenen Enthüllungen, wegen deren er verfolgt werde, sich habe zu Schulden kommen lassen. Die Veröffentlichung des Bordereau im ‚Matin' sei durch einen Offizier erfolgt; dieser Offizier sei aber nicht Oberst Piquart gewesen.

Bulgarien.

Sofia, 13. Aug. Infolge einer Weisung aus Petersburg wird die Nachricht vom Abschluß eines Bündnisses zwischen Bulgarien und Montenegro in hiesigen amtlichen Kreisen entschieden bestritten. Die reelle Union, von der Fürst Nikita in seinem Trinkspruche gesprochen hat, sei nur eine überschwengliche Redewendung, auf die Fürst Ferdinand in seiner Antwort in keiner Weise reagirt habe.

Rußland.

Petersburg, 13. Aug. Von den wegen des Ueberfalles auf russische Truppen in Ferghana angeklagten, noch abzuurtheilenden 162 Personen wurden einige freigesprochen, ein Minderjähriger wurde zur Ueberführung in ein Korrektionshaus verurtheilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurde die Todesstrafe verhängt, doch wurden die Verurtheilten bis auf drei vom Kaiser zu Zwangsarbeit begnadigt.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Aug. Die Yacht „Standart" geht am Sonntag nach Sebastopol ab, wo sich der Kaiser von Rußland nach Yalta einschifft.

Vereinigte Staaten.

Washington, 13. Aug. Die Vorbereitungen für die Anlage einer Kohlenstation in Sagopago (Samoa) gehen rasch voran. Die Ingenieure sind bereits unterwegs. — Japan ist für seine Ansprüche auf den Hawaii-Inseln mit 75000 Doll. abgefunden worden.

Marokko.

Tanger, 4. Aug. Hier will das Gerücht, Deutschland habe ein Stück marokkanischen Gebiets erworben, nicht zur Ruhe kommen. Auch nach Spanien findet es seinen Weg, und dort fabelt man schon von der Anlegung einer deutschen Kohlenstation, obgleich es nicht schwer fallen würde, sich eines Bessern zu überzeugen.

Gibraltar, 13. Aug. Nach einem aus Fes hierher gelangten Gerücht soll der Sultan von Marokko gestorben sein.

Span.-amerik. Friedensverhandlungen.

Madrid, 14. Aug. Das republikanische Blatt ‚Pais' veröffentlicht den schwarz eingerahmten Text des Friedensprotokolls und sagt, Spanien sei hiermit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. Der ‚Imparcial' schreibt, Spanien sei von einem Gefühl bitterer Traurigkeit ergriffen. Der ‚Liberal' erwartet nichts gutes von den Verhandlungen betr. die Philippinen. Der ministerielle ‚Globo' meint, mit dem Frieden beginne das erste Kapitel der neuen Geschichte Europas. Der konservative ‚Tiempo' giebt seiner Befriedigung über die Beendigung des Krieges Ausdruck.

— 14. Aug. Die Regierung hat gestern Abend den General-Gouverneuren auf Puerto Rico und den Philippinen Instruktionen bezüglich der Ausführung der Bestimmungen des Friedensprotokolls und der Vorbereitungen zur Räumung der Inseln zugehen lassen. Auch erhielten dieselben Instruktionen für den Fall, daß die Aufständischen den Waffenstillstand nicht anerkennen sollten. (S. unten.)

Washington, 13. Aug. Nach Unterzeichnung des Protokolls über den Vorfrieden durch Day und Cambon beauftragte Mc Kinley den letzteren, der Regierung der französischen Republik den Dank dafür auszusprechen, daß sie ihre guten Dienste den Vereinigten Staaten und Spanien zur Verfügung stellte, um die Aussöhnung zwischen beiden zu erleichtern. Auch die spanische Regierung beauftragte den französischen Botschafter in Madrid, der Regierung der französischen Republik den Dank der spanischen Regierung für die Spanien geleisteten guten Dienste zu übermitteln. — Admiral Dewey ist angewiesen worden, die Blockade von Manila aufzuheben. Den gleichen Befehl erhielt Admiral Sampson für die Blockade von Cuba. General Shafter bestätigte den Empfang der Depesche über die Einstellung der Feindseligkeiten. Von General Miles ist in Washington noch keine Antwort eingegangen. Die Zensur ist so gut wie aufgehoben.

Washington, 13. Aug. Das Staatsdepartement ist der Ansicht, daß die Proklamation und die Befehle, die gestern erlassen wurden, eine weitere Proklamation betreffend Aufhebung der Blockade von Cuba und Puerto Rico unnöthig machen. — Den amerikanischen Schiffskommandanten ging der Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, heute früh zu, worauf die letzteren sofort aufhörten. — Die Unterzeichnung des Friedensprotokolls wird allen Cubanischen Insurgentenführern bekannt gegeben werden: Gomez soll als Oberbefehlshaber anerkannt werden.

Admiral Cervera besuchte heute die gefangenen Spanier in Portsmouth bei Boston. Er wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt; hunderte drängten sich heran, um ihm die Hand zu schütteln. Cervera hielt eine Ansprache an die Gefangenen und speiste dann bei dem Admiral Carpenter.

— 13. Aug. Die bis jetzt erwachsenen amerikanischen Kriegsausgaben werden auf 150 Mill. Dollars geschätzt. Die Armee wird wahrscheinlich auf einen Effektivbestand von 100000 Mann verringert werden, die Truppen auf den Philippinen werden jedoch noch bedeutend verstärkt werden. — Es scheint sicher zu sein, daß der Botschafter in London, Hay, der Nachfolger Day's als Staatssekretär werden wird; Day wird wahrscheinlich binnen 8 Tagen demissioniren. — Aus Franklin (Luisiana) wird ein Fall von gelbem Fieber mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

— 13. Aug. Die cubanische Junta theilte dem Kriegsdepartement mit, daß die Aufständischen die Bestimmungen des Friedensprotokolls annehmen und die Feindseligkeiten einstellen werden.

New-York, 13. Aug. Wie der ‚New-York Herald' aus Washington meldet, erhielt das Marine-Departement gestern Abend eine Depesche, der zufolge ein von Sampson entsandtes Geschwader die Uebergabe von Manzanillo forderte. Der Kommandant verweigerte die Uebergabe, und es wurde 23 Minuten vor Unterzeichnung des Vorfriedens in Washington ein Gefecht eröffnet. Die Amerikaner beschossen die Stadt. Um das Gefecht zum Abbruch zu bringen, beauftragten die Behörden in Washington den General Shafter, die Schiffskommandanten vor Manzanillo

---

Wer liebte ihn mehr?

Aus dem Englischen von W. von Schönau. (28

War das kein Zeichen von Liebe? Er ging nie ohne sie aus; wenn er einen Spaziergang machen wollte, forderte er sie stets auf, ihn zu begleiten. Und doch fehlte etwas, was sie nicht in Worte kleiden konnte; sie fühlte es, ohne es erklären zu können. Sie nahm sich vor, ihn zu fragen, und fand ihn im Lesezimmer in eine Zeitung vertieft.

„Viktor," sagte sie, „hast Du einen Augenblick Zeit für mich? Ich möchte Dich etwas fragen."

Er legte die Zeitung fort und erwiderte freundlich: „Ich stehe immer zu Deiner Verfügung, Clara."

Ton und Worte gefielen ihr nicht, sie waren nicht herzlich genug. Sie stand einige Minuten vor ihm und wußte nicht recht, wie sie ihre Frage stellen sollte, ein reizendes Bild lieblicher Verlegenheit, zu dem er bewundernd aufschaute.

„Nun," sagte er lächelnd, „Du scheinst keine Eile zu haben."

„Vielleicht fürchte ich mich etwas vor Deiner Antwort. Ich möchte wissen, Viktor, ob Du mich wirklich lieb hast?"

Er sah sie erstaunt an.

„Ich meine, so wie andere Männer ihre Frauen lieben," fuhr sie fort, „zum Beispiel Lord Murray."

Lord Ryeburn lachte, aber ihre Augen standen voll Thränen. „Lache nicht, Viktor, mein Herz hängt an Deiner Antwort."

Er nahm ihre Hände in die seinigen, sah sie freundlich an und sagte: „Meine liebe Clara, ich kann Deine Frage nicht so beantworten, wie Du sie gestellt hast, denn ich weiß nicht, wie andere Männer lieben, aber sei versichert, daß Du meine Liebe, meine Treue, alles, was ich Dir geben kann, besitzest. Bist Du nun zufrieden?"

„Ja," erwiderte sie, „ich danke Dir." Und doch hatte sie das unbestimmte Gefühl, daß ein Schatten zwischen ihnen stand. Wenn er sie in den Arm genommen und gesagt hätte: „Mein Schatz, ich habe Dich von Herzen lieb," und sie gleichzeitig wegen ihrer Zweifel gescholten hätte, dann wäre sie glücklich gewesen, aber jetzt hatte sie nur das Gefühl, die äußeren Zeichen der Liebe zu besitzen, nicht diese selbst, und doch sehnte ihr ganzes Herz sich nach dem, was er ihr nie geben konnte.

Die Tage verflossen der kleinen Gesellschaft schnell und angenehm; die Gräfin war eine liebenswürdige Wirthin und suchte allen das Leben in ihrem Hause möglichst angenehm zu machen. Niemand fiel es auf, daß Lord Ryeburn und Carmen fast nie zusammen sprachen; sie vermieden sich so viel als möglich und gingen einander, wo sie konnten, aus dem Wege.

Eines Morgens war er bei seiner Mutter im Lesezimmer, wohin diese Carmen bestellt hatte, um einige Briefe zu schreiben. Lady Clara kam dazu und wünschte den Rath der Gräfin in einer Toilettenfrage; die Damen wollten gleich wieder zurück sein, und so kam es, daß Lord Ryeburn und Carmen zum ersten Male allein zusammen waren.

Sie blickte nicht auf und fuhr fort eifrig zu schreiben; er sah sehnsuchtsvoll zu ihr hinüber. Was hätte er darum gegeben, neben ihr knieen zu dürfen, ihre liebe Gestalt zu umfassen und ihr die heiße Liebe zu gestehen, die er noch immer für sie fühlte. Dann machte er sich Vorwürfe, daß er so schwach war, und versuchte seine Gedanken auf den Inhalt des Buches zu richten, welches er in der Hand hatte.

Nach einer halben Stunde kam Lady Clara zurück, sie sah erstaunt von einem zum andern.

„Ich glaube, Ihr habt Euch nicht vom Fleck gerührt," sagte sie.

„Nein," erwiderte Carmen, da Lord Ryeburn schwieg.

„Und wohl auch kein Wort gesprochen?"

„Auch das nicht," sagte er. „Miß Ercell hat geschrieben, und ich habe gelesen."

Lady Clara lachte laut. „Ist es wirklich möglich, daß Ihr die ganze Zeit geschwiegen habt? An Miß Ercell's Stelle würde ich Dich für sehr ungesellig halten, Viktor."

„Ich hoffe, Miß Ercell wird mir nicht Mangel an Höflichkeit vorwerfen," versetzte er, „ich fürchtete nur, zu stören."

„So habe ich es auch aufgefaßt," sagte Carmen und schrieb ruhig weiter.

Aber Lady Clara konnte sich nicht beruhigen. Sie glaubte, es wäre Stolz und Hochmuth, die ihren Mann veranlaßt hätten, nicht mit der Gesellschafterin seiner Mutter zu sprechen, und das that ihr leid für das junge Mädchen, welches sie lieb gewonnen hatte. Daher ging sie, als sie sich zum Essen angezogen hatte, in sein Zimmer, um ihn zu bitten, im Laufe des Abends durch ein freundliches Wort seine Vernachlässigung wieder gut zu machen.

Lord Ryeburn war sehr erstaunt über die Auffassung seiner Frau. Er sollte zu stolz sein, um mit Carmen zu sprechen!

„Ich gebe Dir mein Wort," sagte er, „daß ich nie an so etwas gedacht habe; ich sah, daß Miß Ercell beschäftigt war, und wollte sie nicht stören, das war der einzige Grund."

„Sie schien mir etwas verletzt", meinte Lady Clara, „aber ich kann mich täuschen. Sei aufmerksam gegen sie, Viktor, damit sie Deine Unfreundlichkeit vergißt, wenn sie sie empfunden hat; es thäte mir so leid, denn ich mag Carmen Ercell gut leiden."

Lord Ryeburn mußte während des Essens einige Male über Clara's Idee lächeln, aber er bewunderte ihre Herzensgüte; manche Frau wäre eifersüchtig gewesen auf die Liebe der Gräfin zu einer Fremden, das lag ihr fern. „Ich mag Carmen Ercell gut leiden," hatte sie gesagt, und die wenigen Worte hoben sie in seiner Zuneigung und Achtung.

Nach Tische sollte musizirt werden, und Mistreß Drayton, welche eine herrliche Stimme hatte, war bereit, sich hören zu lassen.

Lady Clara kam zu ihrem Mann.

„Dort steht Miß Ercell ganz allein, Victor, geh zu ihr und sprich mit ihr," bat sie.

Dies war so sehr sein Wunsch, daß sein Herz fast hörbar schlug.

„Du glaubst wohl, daß ich immer einige Redensarten bereit habe", sagte er lachend.

„Ich glaube, daß Du jederzeit ein paar freundliche Worte sprechen kannst," erwiderte sie, und da Du heute früh nicht ganz höflich warst, mußt Du es jetzt wieder gut machen."

„Ich will es versuchen", antwortete er.

Er ging auf Carmen zu, die in einem dunklen, mit Theerosen besetzten Seidenkleid besonders anziehend aussah.

„Meine Frau hat mich hergeschickt," sagte er, „sie meinte, ich wäre heute früh unhöflich gewesen und wünschte, daß ich mich entschuldigte."

„Lady Ryeburn ist die Güte selber," erwiderte Carmen; sie verstand die Situation vollkommen und lächelte milde.

Dann schwiegen sie beide; es wäre ihnen unmöglich gewesen, über gleichgiltige Dinge zu sprechen, ihr Schweigen war beredter als alle Worte.

Mistreß Drayton fing an zu singen, und der Zufall fügte es, daß sie das Lied gewählt hatte: „Nur ein holdes Antlitz am Fenster." Lord Ryeburn empfand einen körperlichen Schmerz, als die ersten Töne an sein Ohr schlugen. Die Gegenwart versank, er stand wieder auf der sonnigen Straße im fernen Lissabon und summte die Strophen des Liedes vor sich hin. Seine Augen hefteten sich voll Angst auf Carmens Gesicht; es war blaß, und er fühlte, daß sie ebenso litt wie er. Er wandte sich zu ihr. „Carmen," sagte er leise, „ich habe viel ertragen, aber dies geht über meine Kräfte."

Dann verließ er das Zimmer und kehrte an dem Abend nicht wieder zurück; es war ihm, als hätte eine rauhe Hand seine schmerzende Wunde berührt.

Clara glaubte, daß seine Abneigung gegen Carmen ihn veranlaßt habe, das Gespräch sobald abzubrechen, und das that ihr leid; sie konnte keinen Grund dafür einsehen und sagte am andern Morgen zu ihm: „Was hast Du nur gegen Miß Ercell, Victor?" Du bist so sonderbar gegen sie, ist sie Dir unsympathisch?"

„Ich, sonderbar?" fragte er. „Ich bin mir dessen wirklich nicht bewußt."

„Als ich Dich gestern Abend bat, mit ihr zu sprechen, glaubst Du gleich fort; wolltest Du sie vermeiden?"

„Ich versichere Dich, Clara, daß ich nicht wohl war, das Ganze ist eine Einbildung von Dir."

„Du gehst ihr aber möglichst aus dem Wege, daher dachte ich, Du möchtest sie nicht leiden. Es freut mich, wenn ich mich täusche, denn ich möchte sie einladen, mit Deiner Mutter zu uns nach Lancedene zu kommen."

Lord Ryeburn erschrak. Wie schwer würde das für ihn, wie für Carmen sein; aber was konnte er dagegen sagen? Eine Ablehnung würde den thörichten Verdacht seiner Frau bestärken — es half nichts, er mußte die Einladung gut heißen und hoffte nur, daß Carmen sie ablehnte.

„Gewiß, fordere Miß Ercell auf," sagte er, „was sollte ich dagegen haben?"

„Ich wollte Dich nur erst fragen," erwiderte Lady Clara; „wenn es Dir recht ist, will ich Deine Mutter bitten, sie mitzubringen."

Sie war nicht ganz befriedigt. Ein unbestimmter Argwohn quälte sie, der keine greifbare Form annehmen wollte. Gegen die Worte ihres Mannes war nichts einzuwenden, aber sein Wesen war so verändert. Es mußte ihre Einbildung sein. Viktor und Miß Ercell kannten sich nicht und doch beobachtete sie sie scharf, als sie wieder mit ihnen zusammen war. Sie entdeckte aber nichts; sie sprachen selten zusammen und dann nur in einer kühlen, höflichen Weise, und sie nahm sich vor, das unbehagliche Gefühl zu bekämpfen.

(Fortsetzung folgt.)

davon in Kenntniß zu setzen, daß die Feindseligkeiten eingestellt seien.

London, 13. Aug. Die ‚Times' meldet aus New-York von gestern, die englische Politik der „offenen Thür" sei auch die Amerikas. Es bestehe eine Interessengemeinschaft zwischen beiden Völkern. Die Lage in China bilde einen dringenden Grund für Amerika, auf die Philippinen, in Hinsicht auf deren Werth als Operationsbasis, feste Hand zu legen.

— 14. Aug. In der Räumung von Portorico und Cuba ist eine Verzögerung eingetreten. Man besagt, Spanien werde die vollständige Räumung verweigern bis zum Abschluß der Verhandlungen der Kommission in Paris. — Bei Aibonito fand am Freitag noch ein Zusammenstoß statt, wobei ein Amerikaner getödtet und 3 verwundet wurden.

Rheinland und Westfalen.

Cronenberg, 13. Aug. Zu Hahnerberg machte gestern ein 12jähriger Junge einen Selbstmordversuch. Der Junge hatte den Auftrag, Milch zu den Kunden zu bringen, er weigerte sich jedoch, den Auftrag auszuführen und ging in die anliegende Scheune und knüpfte sich dort auf. Er wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und abgeschnitten. Ein herbeigerufener Arzt vermochte nach mehrstündigen Bemühungen den kleinen Selbstmordkandidaten aus der Bewußtlosigkeit zu erwecken und dem Leben zu erhalten. Hoffentlich hat es dem Bengel an einer exemplarischen Tracht Prügel nicht gefehlt.

— 13. Aug. Heute ist die älteste Frau unserer Gemeinde, die Wittwe Carl Christians zu Kuchhausen, im hohen Alter von 90 Jahren und 7 Monaten gestorben.

Elberfeld, 13. Aug. Ein sehr bedauerliches Unglück ereignete sich gestern Vormittag in der Mirke. Dort kam das Fuhrwerk der Feinbäckerei Hösterey daher, als eben unten ein elektrischer Wagen die Uellendahler Straße passirte. Darüber erschrak das Pferd, machte mehrere Seitensprünge und stürzte gleich darauf mit sammt dem Wagen und den beiden Insassen desselben, dem Kutscher M. und einem Lehrling Z., die dort sich befindliche steile Böschung hinab. Hierbei erlitt der Lehrling einen doppelten Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche, der Kutscher eine schwere Verletzung am Kopf. Das Pferd kam nur mit einigen leichten Hautschürfungen davon. Der Wagen zerbrach vollständig, und die 4000 Bretzeln, die er enthielt, wurden ganz zermalmt. Der Lehrling wurde mittels Tragbahre ins Hospital gebracht, wo er laut „T. A." hoffnungslos darnieder liegt; auch der Kutscher fand Aufnahme im Krankenhause.

— 13. Aug. Wie die „Barmer Ztg." hört, wird hier in den nächsten Tagen ein Aufruf zur Schaffung eines Ziethen-Fonds erscheinen. Der Aufruf will das Interesse aller derer erwecken, die von der Unschuld des Barbiers Ziethen überzeugt, die Wiederaufnahme des Verfahrens bewirken möchten. An der Spitze dieser Bewegung steht der Schlächtermeister Hugo Metscher in Berlin.

Elberfeld, 13. Aug. Prof. Schweninger, den bekannten Leibarzt des verstorbenen Fürsten Bismarck hat der hiesige Naturheilverein zu einem Vortrage nach hier eingeladen. Der Verein hofft, daß Professor Schweninger der Einladung Folge leisten wird.

Dhünn, 12. Aug. Bei dem argen Unwetter am vergangenen Sonntag ist bekanntlich unsere Gemeinde schwer betroffen worden. Meistens sind es kleine Landwirthe, denen der Sturm empfindlichen Schaden zugefügt hat. Besonders ist der Ort Odenthal bei Altenberg in Mitleidenschaft gezogen. Der gestern in Schloß Burg versammelte Kreistag beschloß zur Unterstützung der Beschädigten aus Kreisfonds einen Betrag von 3000 Mk. zu bewilligen. Die Summe soll unter die am meisten Betroffenen vertheilt werden, um ihnen die Wiederherstellung der beschädigten Gebäude zu erleichtern.

Köln, 14. Aug. Heute vor 650 Jahren fand die feierliche Grundsteinlegung des hiesigen Domes statt. Im Jahre 1322 war der Chor vollendet und im Jahre 1347 begann der Bau der Thürme. Am 15. Oktober 1880 wurde im Beisein Kaiser Wilhelm I., der Kaiserin Augusta und fast aller deutscher Fürsten der Schlußstein auf die Kreuzblume des südlichen Thurmes gesetzt. Die Thürme haben bekanntlich eine Höhe von je 156 Meter und werden, was kirchliche Bauten anlangt, nur vom Ulmer Münster, dessen Thurm 161 Meter Höhe hat, übertroffen.

— 13. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, die Einbrecher festzunehmen, die vor kurzem versucht haben, in der Volksbank in Wipperfürth den Geldschrank zu leeren, wobei sie den Direktor der Bank, von dem sie vergeblich die Schlüssel verlangten, knebelten und erheblich mißhandelten. Es sind zwei Schlosser, ein Zapfjunge und ein desertirter Matrose. Die Mutter des letztern wohnt in Wipperfürth. Dieser war es auch, der mit geschwärztem Gesicht bei der Ausführung der That erschien. Bei seiner Verhaftung hierselbst führte er die schwarze Zeugmaske noch bei sich. Es sind ihnen aber nur einige Mark und eine Anzahl Freimarken in die Hände gefallen, die sie einem zuvor erbrochenen Pulte entnommen hatten. Der Geldschrank widerstand ihren Einbruchsversuchen.

— 12. Aug. Der Beginn der Schulferien veranlaßte in diesem Jahre eine besonders starke Reiselust. Der Andrang auf dem Hauptbahnhofe war gestern Nachmittag und heute Vormittag ungewöhnlich groß. Zur Aufnahme der nach der Schweiz fahrenden Fahrgäste mußten gestern drei Sonderzüge nach Basel abgelassen werden, welche von mehr als 1000 Personen benutzt wurden. Ferner gingen gestern die zwei Münchener Sonderzüge, mit 400 Personen besetzt, vom Hauptbahnhofe ab. Die heute Vormittag abgelassenen Sonderzüge nach Berlin und Hamburg waren mit 250 bezw. 150 Personen besetzt.

Mainz, 12. Aug. Der Schiffsarbeiter Engler hat sich heute von der Straßenbrücke auf das Pflaster des Rheinquai gestürzt. Schwer verletzt wurde er ins Hospital verbracht. Die That geschah aus Lebensüberdruß.

— 12. Aug. Die ‚Frankf. Ztg.' meldet: Heute Abend ging der ehemalige Spezereihändler Schüler in Begleitung einer Frauensperson durch die Bauerngasse. Eine zweite Frauensperson, die dem Paar folgte, versetzte dem Schüler mit einer Scheere einen Stich in den Nacken, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Thäterin lebte lange Jahre mit dem Ermordeten in einem unsittlichen Verhältniß und ist Mutter mehrerer Kinder. — Die in der Samstags-Nr. d. Ztg. enthaltene Meldung, daß sich der vorstehend geschilderte Vorfall in Neuß zugetragen habe, wird von der dortigen Zeitung für unrichtig bezeichnet.

Mannheim, 12. Aug. Ein Fischerboot kenterte in der Neckarmündung infolge der starken Wellen eines Dampfers. Einer der Insassen wurde gerettet, der frühere Restaurateur Weiß ist ertrunken.

Düsseldorf, 13. Aug. Heute Nacht um 12 Uhr 10 Min. fuhr der Personenzug 394 auf einen vor dem Bahnhofe Düsseldorf-Bilk auf der Station haltenden Güterzug, weil letzterer irrthümlich von der Station Düsseldorf-Hauptbahnhof abgelassen wurde, ehe die Strecke von der Strecke Düsseldorf-Bilk freigemeldet war. Hierbei wurden ein Bremser und ein Fahrgast leicht verletzt, eine Lokomotive und 3 Güterwagen erheblich, sowie 2 Personenwagen unerheblich beschädigt. Die Schuld an dem Falle trifft, soweit bis jetzt festgestellt ist, den Stations- sowie den Telegraphen-Beamten der Station Düsseldorf-Hauptbahnhof.

Kettwig, 12. Aug. Heute Vormittag wurde von dem 10,2 Uhr ab Werden fahrenden Personenzuge auf der Strecke Werden-Heisingen der Hilfsbahnwärter Niederhausen überfahren. Er blieb sofort todt.

Gevelsberg, 13. Aug. Der Weg von Schwelm hierher über den Strückerberg, der schon manchem Radfahrer verhängnißvoll geworden ist, wird jetzt mit einem Schilde versehen werden, das die Aufschrift trägt: „Für Radfahrer unfahrbar!" (In unserer Gegend, zu Brücke, am Stöckerberg und bei noch manch' anderen scharfen Chausseebiegungen, wären derartige Warnungssignale auch am Platze. D. R.)

Dortmund, 13. Aug. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Abend in dem städtischen Hafen zugetragen. Vier junge Schlosser unternahmen noch um 9 Uhr eine Kahnpartie auf dem städtischen Hafen, trotzdem sie alle angetrunken waren. Sie verübten dabei allerhand Unfug und schaukelten den Kahn derart, daß dieser schließlich umschlug und 3 von den Insassen ertranken.

Bad Oeynhausen, 12. Aug. Der große Zapfenstreich vor dem Kaiser findet hier am 5. September, Abends 9 Uhr, statt. Derselbe wird ausgeführt von sämmtlichen Spielleuten und Musikern, gegen 1800 Mann, welche an diesem Tage bei Minden in der Parade gestanden haben. Die Führung übernimmt der Adjutant beim Generalkommando, Major Simon. Die musikalische Leitung dagegen liegt, laut ‚Weserztg.', in der Hand des Armee-Musikinspizienten Professor Rosberg. Der Oberpräsident hat bekannt gegeben, daß der Kaiser den Wunsch ausgesprochen hat, die Ravensberger Posaunenchöre ebenso wie bei der Kaiserdenkmalsenthüllung auf dem Wittekindsberge auch während seines diesmaligen Aufenthalts in der Porta, woselbst die Provinz am 7. September dem Kaiser ein Festmahl giebt, ihre Lieder zum Vortrag bringen zu hören.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 15. August.

*— In der am 8. und 9. d. M. im Ständehaus zu Düsseldorf unter Leitung des Vorsitzenden Landraths a. D. Janssen und in Anwesenheit des Oberpräsidenten Nasse abgehaltenen Sitzung des rheinischen Provinzial-Ausschusses kam u. a. zur Verhandlung, daß nach dem Ergebniß der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 auf den nunmehr in Stadt- und Landkreis getheilten Kreis Solingen zwei Abgeordnete mehr als bisher entfallen.

— Herr Oberbürgermeister Dickeist hierher zurückgekehrt.

— Der Rentner Herr Heinrich Otto Hoppe ist, einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten zufolge, auf seinen Antrag von dem Amt des Vorsitzenden des Königlichen Gewerbegerichts entbunden und der bisherige stellvertretende Vorsitzende Rentner Herr Adolf Kaulen zum Vorsitzenden ernannt worden. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen ist der Rentner Herr Karl Abraham Willms zu Solingen ernannt worden.

— Ein überaus zahlreiches Leichengefolge gab gestern Nachmittag dem vor wenigen Tagen verstorbenen Beigeordneten Herrn Herm. Heuser das letzte Geleite. Das Stadtverordneten-Kollegium, die Beigeordneten, die Fabrikanten-Vereine, die Beamten der städtischen Verwaltung, der evangel. Arbeiter-Verein und der Arbeitergesangverein der Firma H. Böker & Co., — sie alle bezeugten ihre aufrichtige Theilnahme an dem Dahinscheiden des allseitig hochgeschätzten Kollegen, Mitgliedes und Gönners. Außerdem hatten sich eine große Reihe von Freunden und Bekannten angeschlossen. Im Sterbehause hielt Herr Pfarrer Tersteegen die Gedächtnißrede, der „Arion" sang unter Herrn Musikdirektor Lemachers Leitung ein wehmuthvolles Lied, worauf an der Gruft Herr Pfarrer Giesekke eine Ansprache an die Trauerversammlung richtete und der „Arion" den Abschiedsgruß sang. Der Name des Beigeordneten Heuser wird in der Geschichte unserer Stadt allzeit einen guten Klang behalten.

— Zu Ehren des Herrn Kaplan Stauff, eines geborenen Solingers, der heute in Köln seine Priesterweihe empfängt, wird am nächsten Sonntag im Kaisersaal hierselbst Mittags ein Festessen stattfinden. Vormittags wird in der katholischen Kirche hierselbst der Herr Kaplan seine erste Messe lesen.

* — Eine schöne Feier wurde von den Beamten und Arbeitern der Firma Hermann Schulder, sowie von dieser selbst dem daselbst seit 25 Jahren in Stellung befindlichen Werkmeister Herrn Hermann Hartkopf am Samstag Abend im Lokale des Herrn F. W. Bungards am Grünewald bereitet. Nachdem die zahlreichen Festtheilnehmer von dem Festkomitee um ½8 Uhr empfangen worden waren, wurde um 8 Uhr der Jubilar durch das Komitee begrüßt. Herr Hermann Schulder feierte in einer längeren Rede die Verdienste des Jubilars, der immer das Interesse des Geschäftes wahrgenommen habe, und beglückwünschte ihn unter Ueberreichung eines werthvollen Geschenkes (einer gediegenen goldenen Uhr mit Kette) zu seinem Ehrentage. Herr Hartkopf dankte mit bewegten Worten. Auch von anderen Seiten wurden Herrn Hartkopf mehrere Angebinde überreicht. Für Unterhaltung war bestens gesorgt. Außer verschiedenen Reden und Toasten, welche noch gehalten und unter denen von Herrn Kreideweiß mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Firma auch ein Toast auf die Herren Hermann und Hugo Schulder ausgebracht wurde, trug die Musikkapelle von H. Aßmann, der Männergesangverein „Concordia"-Hecken und Herr C. Birkendahl mehrere Stücke vor, welche allgemein dankbar aufgenommen wurden. Nach dem Ende des reichhaltigen Programms vereinigte ein Tanz die überaus vergnügte Gesellschaft in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen.

— Daß die Bahnlinie Ohligs—Solingen ihre Sekundärbahneigenthümlichkeit trotz Schranken nnd Vollbahn noch nicht abgestreift, bewies mal wieder der Verkehr auf der Strecke am gestrigen Sonntag. Der Abendzug 10,52 Uhr fällig von Ohligs — er fuhr übrigens erst, nachdem er in Ohligs 6 andere Personenzüge abgewartet, um 11,20 Uhr — blieb mit gewaltigem Ruck auf offener Strecke plötzlich stehen. Die erschreckten Passagiere konnten sich übrigens bald beruhigen, da der Lokomotive eben nur — „der Puft ausgegangen" war. Nachdem sich das dampfschnaubende Roß etwas erholt, konnte die Bergfahrt fortgesetzt werden, die dann auch glatt von Statten ging. Neben all der anderen stiefmütterlichen Behandlung unserer Eisenbahnverhältnisse seitens der Bahnverwaltung, kann ein Mißstand nicht oft genug gerügt werden, nämlich der, daß an Sonntagen nicht ein weiterer Fahrkartenschalter dem Publikum geöffnet wird. Von den 4 vorhandenen sind immer 2 hermetisch vergeschlossen. Das Gedränge an den Schaltern, das auch gestern wieder besonders stark war, könnte die Bahnverwaltung durch etwas mehr Entgegenkommen beheben

— Auf der Straßenbahn wurden am Samstag 5800, gestern 12300 Personen befördert; in der verflossenen Woche wurde die Bahn von 44700 Fahrgästen benutzt.

*— Unsere Straßenbahngesellschaft machen wir auf eine Einrichtung aufmerksam, die bei den städtischen Straßenbahnen in Elberfeld getroffen und von den Betheiligten mit Freude begrüßt wurde. Es wurden nämlich den Wagenführern Brillen mit schwarzen Gläsern überreicht, die gegen die sengenden Sonnenstrahlen Schutz gewähren sollen. Bisher haben die Führer unter den Sonnenstrahlen arg gelitten und verschiedentlich sind bei ihnen heftige Augenschmerzen eingetreten.

*— Bei der gegenwärtigen warmen Temperatur — Thermometerstand heute Morgen 11½ Uhr + 23° R. — steigt der Wasserverbrauch der Stadt Solingen gewaltig. So betrug am Samstag die Menge des vom städtischen Wasserwerk gelieferten Wassers 4500 Kubikm. An Sonn- und Feiertagen ist der Konsum, da die Fabriken ruhen, bekanntlich ein geringerer. Der Sprengwagen der elektrischen Straßenbahngesellschaft, welcher am Samstag und gestern während der großen Hitze in Aktion trat, wirkte vorzüglich erfrischend und labend. Die Stadtverwaltung würde sich sicher den Dank der Anwohner derjenigen Straßen, durch welche die elektrische Bahn nicht geht, erwerben, wenn sie für die letzteren Straßen einige Sprengwagen beschaffen und den betr. Stadtbezirken ebenfalls die Wohlthat der Berieselung zu theil werden ließe.

— Gestern Morgen übte unsere freiw. Feuerwehr (1. Abtheilung) unter Leitung der Herren Hauptleute Kunze und Koch. Am Mühlenplätzchen wurde zuvor an den Geräthen exerzirt und eine regelrechte Schulübung vorgenommen. Die Leistungen bewiesen zur Genüge die Schlagfertigkeit unserer Wehrmänner, ganz besonders zeigte der improvisirte Sturmangriff auf den Neubau des Herrn Schmalz, Kaiser- und Kasinostraßen-Ecke, daß Uebung den Meister macht. Die große Brandleiter und Rettungssäcke traten in Thätigkeit und bewährten sich gut. Viele Zuschauer wohnten dem interessanten Schauspiele bei und zollten berechtigte Anerkennung.

— In der am Samstag Abend stattgehabten Versammlung des Solinger Turnerbundes wurde folgendes Jahresprogramm festgesetzt: 1) September 1898 1tägige Turnfahrt, 2) Weihnachten 1898 Weihnachts-Schauturnen, 3) 1899 Ausflug mit Damen, 4) Gesellschafts-Fest, 5) 1tägige Turnfahrt, 6) Ganztägige Turnfahrt. Sodann wurde die Wahl der Kampfrichter für das am Sonntag, den 21. August in Ohligs stattfindende Gauturnfest des Niederbergischen Turngaues gethätigt.

— Sein Sommerfest im eigentlichen Sinne des Wortes feierte gestern zu Mangenberg der Quartett-Verein. Die Sonne brannte vom wolkenlosen Himmel herunter und meinte es etwas gar zu gut. Aber unter den schattigen Bäumen in den Schmidt'schen Gartenanlagen ließ es sich noch aushalten, und die dort zahlreich versammelten Mitglieder und Freunde des Quartetts-Vereins ließen's sich wohl sein. Für Unterhaltung und Kurzweil war hinreichend gesorgt, am Abend erstrahlte der Garten in reicher Beleuchtung. Daß die vom Verein ins Programm eingestreuten Chöre wie die Vorträge der Solinger Feuerwehr-Kapelle dankbare Aufnahme fanden, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Nach ersehntem Sonnenuntergang nahm der Ball seinen Anfang, der wie das ganze Fest recht fröhlich verlief.

□ — In der in der vergangenen Woche stattgefundenen Hauptversammlung des Kavallerie-Vereins Solingen wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 9. Oktober im Bayrischen Hof (Kaisersaal) zu feiern. Die Musik wird ausgeführt von dem gesammten Trompeterkorps des Kürassier-Regiments Nr. 8, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirektor Fellenberg. Sonstige in Aussicht genommene Veranstaltungen werden das Programm zu einem besonders reichhaltigen gestalten.

§ — Kanonendonner verkündete am Samstag Abend das diesjährige Stiftungsfest des Dorper Landwehrvereins. Etwas später rief ein flotter Zapfenstreich die Kameraden zu einem Zusammensein in's Vereinslokal bei Herrn Ernst Hermes zu Meisenburg, wo einige Stunden vergnügt verweilt wurde. Am Sonntag frühmorgens wurde die Reveille geschlagen und Nachmittags zum Festzuge angetreten; an der Ritterstraße wurden die Kameraden vom Solinger Landwehr- und Kriegerein und vom Schlagbaumer Landwehr-Verein in Empfang genommen und begrüßt, wonach sich der gemeinschaftliche Festzug über die Schützenstraße nach dem Volksgarten zum Kriegerdenkmal bewegte. Am Fuße desselben wurde zu Ehren der gefallenen Krieger vom Festverein ein Kranz niedergelegt, wobei Herr Lehrer Hufffstadt einen hübschen Prolog zum Vortrag brachte und mit ernsten Worten der den Heldentod gestorbenen Kameraden gedachte. Nachdem die Musikkapelle den Choral „Jesus meine Zuversicht" gespielt, wurde zum Festlokal an der Meisenburg marschirt, wo bei Konzert und Reden — Herr Lehrer Hufffstadt brachte in schwungvollen Worten den Kaisertoast aus — das Fest seinen Fortgang nahm und in ungetrübter kameradschaftlicher Weise beschlossen wurde.

— In vergangener Woche ereigneten sich in der Gußstahlfabrik mehrere Unfälle. Ein Hülfsarbeiter hatte das Unglück beim Fortschaffen eines schweren Stahlblockes sich die Gelenkbänder und -Kapseln des rechten Fußes zu zerreißen, während ein anderer eine Quetschung des kleinen Fingers der linken Hand erlitt, wobei ein Glied zur Hälfte abgeschnitten wurde. Die Verletzten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

— Heute Morgen stieß auf der mittleren Kaiserstraße eine größere Fuhre gegen einen mit leeren Kübeln beladenen Handkarren und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die große Scheibe eines gegenüberliegenden Tapisseriegeschäfts völlig zertrümmert wurde. Eine Anzahl ausgelegter Verkaufsgegenstände sind beschädigt.

— In einem Hause der 1. Felderstraße wurde gestern Abend eingebrochen. Ein hiesiger Fabrikarbeiter drang durch ein Fenster ein und entwendete dem Eigenthümer des Hauses aus einer verschlossenen Schrankschublade, mittelst Nachschlüssels, 240 Mk. Der Dieb, welcher verhaftet wurde, gibt an, er habe von dieser Summe nur 20 Mk. nehmen wollen, und habe nur deshalb die ganze Summe mitgenommen, weil er von dem Eigenthümer überrascht worden sei. Das Geld, welches er in der Asche eines Ofens versteckt hatte, wurde dem Bestohlenen wieder zurückgegeben.

— Am Sonnabend wurde ein Maurer aus der Schwertstraße in Haft genommen, welcher zuerst seine Frau mißhandelte, aus der Wohnung trieb und alsdann sein in einem Kinderwagen befindliches 8 Monate altes Kind auf die Straße setzte.

— Am vergangenen Samstag mißhandelte, wie uns ein Augenzeuge mittheilt, ein Fuhrknecht auf der Schützenstraße die vor eine schwere mit Ziegelsteinen beladene Fuhre gespannten Pferde. Ein zufällig vorbeikommender Polizei-Sergant stellte den Namen des Knechts, dem eine exemplarische Strafe gebührt, fest.

— In der vergangenen Nacht machten mehrere junge Leute sich damit ein Vergnügen, die vor dem deutschen Hause stehenden Lorbeerbäume umzuwerfen, wobei die Burschen von der Polizei ertappt wurden. Die Burschen werden ihrer Strafe nicht entgehen.

— Gestern Abend wurde ein Schlosser von hier in Haft genommen, welcher steckbrieflich verfolgt wurde. Derselbe hatte vor einem Jahre in hiesiger Stadt ein Fahrrad gestohlen.

— Drei Montagsbrüder, die heute Morgen in einer hiesigen Wirthschaft in der Kaiserstraße in Streit geriethen und eine Schlägerei veranstalteten, in der der Gummischlauch eine Hauptrolle spielte, wurden in Haft genommen. Gestern Abend fand in der Florastraße ebenfalls eine Schlägerei statt. Für die Theilnehmer an derselben, dürfte die Strafe nicht ausbleiben.

— Vom letzten Brieftauben-Wettflug von Arad (Ungarn, 1250 Kilom. Entfernung) ist eine wackere Leistung zu melden. Die Taube eines Mitgliedes vom Brieftaubenverein „Heimath"-Stöcken traf aus Arad am Freitag, den 12. ds., Morgens 7 Uhr 55 Min. ein. (Die am Wettflug theilnehmenden Tauben waren am 7. ds., Morgens 8 Uhr, in Freiheit gesetzt worden.) Die oben erwähnte Taube hat von Wien aus den 2., von Passau aus den 1. Preis erhalten. (Besitzer Fritz vom Bauer-Kohlfurt.)

§— Bei herrlichstem Wetter vollzog gestern Abend die kühne Luftschifferin Fräulein Käthchen Paulus die angekündigte Luftballon-Auffahrt. Tausende von Menschen hatten sich auf Küppelstein sowohl, als auch auf der Anhöhe von Schaberg angesammelt, um dem hochinteressanten Schauspiel beizuwohnen. Unter den Klängen der auf Küppelstein spielenden Musik-Kapelle erfolgte gegen 7¼ Uhr der Aufstieg auf dem Adler-Fahrrad. Der Ballon, welcher sich in nordwestlicher Richtung bewegte, landete nach 8 Uhr in Wülfrath.

— Die nächsten Prüfungen von Hufschmieden finden im Reg.-Bez. Düsseldorf am 3. Oktober 1898 statt.

— Der Konsul der Vereinigten Staaten von Venezuela, Herr Grein in Köln a. Rh., hat, wie das ‚Zentralblatt der Walzwerke' erfährt, mit einer größeren Anzahl seiner Amtskollegen eine Abmachung getroffen, durch welche er in der Lage ist, leistungsfähigen deutschen Fabrikanten und Exportfirmen, welche das direkte Ueberseegeschäft pflegen bezw. in ersprießlicher Weise ausdehnen wollen, geeignete Verbindungen nachzuweisen. Interessenten werden gebeten, bei etwaigen Anfragen eingehend die Spezialitäten anzuführen, deren Ausfuhr gewünscht wird, woraufhin geeignete Vorschläge erfolgen. Die angebahnten Beziehungen umfassen die kaufkräftigsten und aufnahmefähigsten Haupt-Weltmärkte der ganzen Erde. Besonderen Wünschen solcher Firmen, welche das mechanische Material zu Spezial-Fabrikeinrichtungen aller Art liefern, wird gerne Rechnung getragen.

)(**Höhscheid**, 15. Aug. Im Höhscheider Kriegerverein setzte gestern Abend Kamerad Pastor Becker seine Vorträge über den großen Kurfürsten fort. Nachdem Redner im Eingang in Kürze des zur großen Armee versammelten großen Kanzlers, des Fürsten Bismarck, und seiner unsterblichen Verdienste gedacht und die Versammelten zur Treue gegen das hohe Erbe ermahnt hatte, ging er im eigentlichen Vortrag zur Schilderung der Heeresschöpfung des Kurfürsten über: Der Werbung, sowie der Bekleidung und Ausrüstung der verschiedenen Truppengattungen, um schließlich die Kampfestüchtigkeit des neugeschaffenen Heeres und die kluge Politik des Kurfürsten in dem schwedisch-polnischen und im schwedisch-dänischen Kriege des Genauern in's Licht zu rücken. — Etwa ein Jahr lang sind nun Vorträge in unserm Verein gehalten worden. Der Vorsitzende dankte den Rednern, welche sich dieser Mühe unterzogen haben. Vergeblich ist sie nicht gewesen; das hat die Erfahrung gelehrt. Die Vorträge werden vom Herbst ab fortgesetzt werden.

#— 15. Aug. Auf der Grünewalder Strecke unserer Straßenbahn hätte sich am Samstag Abend um ein Haar ein Unglücksfall zugetragen. Ein taubstummer Mann kreuzte das Geleise, als ein Wagen gleich hinter ihm daherkam. Der Führer läutete und bremste sogleich, so daß der Wagen noch eben vor dem Passanten zum Stillstand gebracht wurde. Das plötzliche starke Bremsen hatte, wie verlautet, den Bruch eines Kammrades und dieser eine zweistündige Verkehrsstockung zur Folge. Die beiden anderen Wagen der Strecke blieben in Betrieb, und die Fahrgäste stiegen an der Unfallstelle um.

§— 15. Aug. Der Höhscheider Schützen-Verein hielt am Samstag Abend im Schützenhause eine gut besuchte Haupt-Versammlung ab. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn W. Eickhorr erstattete der stellvertretende Kassirer Herr Hartmann den Verwaltungsbericht, der recht günstig für den Verein lautete. Die sich anschließende Ballotage ergab die Aufnahme von 25 neuen Mitgliedern, eine Zahl, die von der Beliebtheit des Vereins beredtes Zeugniß ablegt.

Gräfrath, 13. Aug. Heute verhaftete der hier stationirte Gendarm Frings einen früheren Techniker, welcher sich bettelnd umhertrieb. Derselbe schellte an der Wohnung des kath. Pfarrers und wünschte ihn zu sprechen, worauf ihm von der Haushälterin erwidert wurde, der Herr Pastor sei verreist. Hierauf wurde der Bursche aber frech und erklärte warten zu wollen. Das gleiche Experiment versuchte der Landstreicher bei einem hiesigen Arzt Der Bursche war erst gestern aus dem Gefängniß in Solingen entlassen worden, wo er wegen Landstreicherei eine Haftstrafe verbüßt hatte.

* **Wald**, 14. Aug. Herr Musikdirektor Heinrich Weinreis aus Köln beabsichtigt, sich hier niederzulassen. Dem Künstler geht der beste Ruf als Dirigent und Komponist voraus.

*— 15. Aug. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich gestern die Uebergabe und Entgegennahme der vom Kaiser verliehenen Fahnenbänder an den Wald-Merscheider Landwehr-Verein. Im Lokale des Herrn Herkenrath versammelten sich Nachmittags die Spitzen der Behörden und die Mitglieder des Festvereins, worauf Herr Bürgermeister Heinrich unter verbindlichen Worten die Schleife dem Vereinsvorsitzenden Herrn San.-Rath Dr. Stratmann überreichte. In längerer Rede dankte dieser für die hohe Ehre, die dem Verein widerfahren, worauf die Befestigung der Bänder am Vereinsbanner geschah. In glänzendem Festzug, der die Fortsetzung der Feier bildete, zeigte sich die ehrengeschmückte Fahne der Bürgerschaft. Nach der Rückkehr ins Festlokal vereinigte man sich im großen Saale zu einer Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck. Auf dem Podium stand eine florumhüllte Bismarckbüste. Die Erinnerungsrede hielt Herr San.-Rath Dr. Stratmann, den Verstorbenen feiernd als einen Mann von seltener Pflichttreue und reinster Vaterlandsliebe. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des großen Todten von den Sitzen und sang das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles." Ein passend gewähltes Programm der Sol. Stadt-Kapelle hielt die Festtheilnehmer noch lange beisammen.

— 15. Aug. Gestern Abend wurden am Halfenweyerplatz ruhig ihres Weges gehende Leute von den Knechten eines Karusselbesitzers ohne Weiteres überfallen und mittels schwerer Knüppel und sonstiger

gefährlicher Werkzeuge mißhandelt. Bei dieser Gelegenheit entstand zwischen den Knechten und dem Publikum eine großartige Schlägerei, bei welcher verschiedene Betheiligte blutige Köpfe davontrugen. Schließlich mußten drei Polizeibeamte von ihrer Waffe Gebrauch machen. Es gelang auch, drei der Haupttäter — Knechte des Karusselbesitzers — festzunehmen. Es muß lobend hervorgehoben werden, daß bei dieser Gelegenheit das Publikum vollständig auf Seiten der Polizeibeamten stand und diesen bei Unterdrückung des Streites treu half.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der geisteskranke Böttcher K. stürzte sich aus dem Küchenfenster seiner im dritten Stocke belegenen Wohnung auf den Hof hinab und fand auf der Stelle den Tod. Er hatte einige Stunden vorher bereits den Versuch gemacht, sich zu erhängen, war aber daran durch seine erwachsene Tochter verhindert worden. — Bei der Anbringung der elektrischen Oberleitung für die Straßenbahn wurde der Hilfsmonteur Schimetzk durch einen herabhängenden Tragedraht, der durch einen vorüberfahrenden Omnibus plötzlich mitgerissen wurde, von dem Montagewagen herabgeschleudert und so schwer am Kopfe verletzt, daß er bald darauf im Krankenhause am Urba starb.

— 12. Aug. Dem „Lok.-Anz." zufolge ist der 30jährige Dr. phil. Kramer beim Besteigen des Berges Ganita in Norwegen verunglückt und seinen Verletzungen erlegen.

— 14. Aug. Heute früh wurde die unverehelichte 79 Jahre alte Amalie Weinkauf in ihrer Wohnung todt aufgefunden, anscheinend erwürgt. Als muthmaßlicher Thäter ist der Tischler Franz Golcher festgenommen.

Hamburg, 13. Aug. In Folge Dünung eines Dampfers kenterte ein Hafenboot. 2 Boots-Insassen ertranken.

— 13. Aug. Für das Bismarckdenkmal gingen hier innerhalb sechs Tagen 178716 Mk. ein.

Altona, 12. Aug. Am Mittwoch Abend wollte der Bierhändler Biel mit seinem Bierwagen, auf welchem neben ihm sein siebenjähriger Sohn saß, über das Gleis der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn fahren. Im selben Augenblick kam ein Kaltenkirchener Zug herangebraust und kollidirte mit dem Bierwagen, der nicht schnell genug über das Gleis hinweg kommen konnte. Biel wurde durch den Anprall vom Wagen geschleudert, fiel auf das Straßenpflaster und kam mit einigen inneren Verletzungen davon, sein Sohn aber, der sich noch im letzten Augenblick an den Wagen anklammerte, verlor den Halt, fiel hinunter und gerieth unter den Zug, der ihm das rechte Bein abriß und ihn am ganzen Körper entsetzlich verstümmelte.

Goslar, 12. Aug. Heute Morgen stürzte bei dem Bau eines 3stöckigen Niederlagegebäudes auf unerklärliche Weise die Dachkonstruktion ein. Hierbei wurde ein Zimmergeselle derart getroffen, daß er bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Posen, 13. Aug. Ein Grenzkosak erschoß bei Boguslaw, im Kreise Pleschen, einen auf preußisches Gebiet geflüchteten Russen. Die Beunruhigung der Grenzbevölkerung wegen der allzuscharfen Waffen-Vorschriften für die Grenzwache wächst.

Wallersdorf (Bayern), 10. Aug. Der 17jährige Sohn des Söldners Schimmerl untersuchte einen Revolver und richtete dabei den Lauf auf seine Brust. Der Revolver entlud sich und die Kugel ging dem Schimmerl in die Herzgegend. Die Kugel konnte bis gestern noch nicht entfernt werden.

Landshut, 12. Aug. In der verwichenen Nacht haben im hiesigen Landgerichtsgefängnisse zwei Gefangene, der ledige Schreiner Kaiser von Hirschhorn und der Privatier Georg Schuster von hier, einen Ausbruchversuch gemacht, den das Gefängnißpersonal bei der Nachvisitation rechtzeitig entdeckte. Kaiser, ein rückfälliger Dieb, wurde erst letzthin von der Strafkammer wegen Diebstahls zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheiit; Schuster hat den Privatier Oberhofer von hier erstochen.

Selb (Bayern), 12. Aug. Gestern Früh wurden bei Kaiserhammer der 20 Jahre alte Steinhauer Pöhlmann aus Böhmen mit Hieb- und Stichwunden todt, der 17jährige Steinhauer Specht von Kaiserhammer durch eine Anzahl gefährlicher Messerstiche schwer verletzt aufgefunden. Als Thäter wurden die 3 Brüder Georg, Andreas und Wilhelm Bayreuther verhaftet. Der Eine soll bereits gestanden haben, daß er den Pöhlmann getödtet habe. Die Ursache des Streites soll ein Frauenzimmer gewesen sein.

Wien, 14. Aug. Heute früh 6 Uhr fuhr zwischen Baumgarten und Hütteldorf bei Hietzing ein Personenzug in einen vorausfahrenden andern Zug. Hierbei wurden 10 Passagiere und 7 Bahnbedienstete leicht verletzt und mehrere Wagen beschädigt.

Warmbrunn, 14. Aug. Das große neuerbaute Touristenhotel Thomas in Bad Flinsberg ist in der vorigen Nacht vollständig niedergebrannt. Die Gäste konnten unbekleidet nur mit Mühe gerettet werden.

Prag, 13. Aug. Die Erbprinzessin Hohenlohe, Schwiegertochter des Reichskanzlers, schwebte gestern in Podiebrad in Lebensgefahr. Sie fuhr in Begleitung einer andern Dame vor dem Schloßparke in einem Kahn auf der Elbe und fiel beim Passiren eines Wehres ins Wasser, in dem sie sofort verschwand. Mehrere Personen eilten herbei, und es gelang, sie zu retten.

Brüssel, 13. Aug. In einer Grube des Kohlenbergwerks Mariemont bei La Louvière erloschen heute früh plötzlich die Lampen von etwa 20 Arbeitern. Wenige Sekunden darauf hörte man einen gewaltigen Knall. Hülfe war sofort zur Stelle, und um ½1 Uhr waren die Leichen von 10 Leuten gefördert, gleich darnach eine elfte. Drei Leichen sind noch unter Tage.

Lisieur, 14. Aug. Ein gestern Abend 11,15 Uhr von Paris abgelassener Zug entgleiste bei Beuvillers im Departement Calrados. 7 Personen sind todt, 41 verwundet. (S. R. Nachr.)

Mailand, 13. Aug. Der Anblick der Trümmer auf der Stätte des Eisenbahnunglücks bei Busella ist grauenhaft. 10 Güterwagen, 3 Lokomotiven und 2 Personenwagen erster und zweiter Klasse bilden einen einzigen unentwirrbaren Trümmerhaufen. 9 Personen blieben sofort todt, 4 weitere sind bisher gestorben und der Tod mehrerer anderer erscheint unabwendbar. Die Anzahl der Verwundeten dürfte fast 100 betragen, darunter viele schwer Verwundete. Der Provinzialrath der Provinz Genua hielt eine Extrasitzung ab und beschloß einen energischen Protest wider die Bahnverwaltung wegen ihrer Nachlässigkeit, hauptsächlich wegen des Gebrauchs minderwerthiger, rauchstarker und schwefelhaltiger Kohlen, wodurch das Unglück entstanden ist. Der Unwille des Publikums gegen die Behörden und die Bahnverwaltung ist allgemein, da bereits mehrmals in diesem Jahre im Giove-Tunnel der Fall vorgekommen ist, daß das gesammte Zugpersonal fast erstickt und bewußtlos vorgefunden wurde.

Kasan, 13. Aug. Der gestrige Brand äscherte 138 Grundstücke mit 256 Gebäuden ein, darunter Fabriken und öffentliche Gebäude.

Baku, 13. Aug. Der Brand des Naphthawerkes in Wischau dauert bereits den fünften Tag fort.

Madras, 13. Aug. Der amtliche Bericht über die Cholera-Epidemie ist erschienen. Darnach sind vom 9. Juli bis 5. August 117 Todesfälle, vom 8. bis 12. August 55 Todesfälle vorgekommen.

(Wie Professor Falb seine Wetterprognosen zusammenstellt.) Der zur Zeit im Kurgebrauch in Bad Teplitz weilende Wetterkundige Professor Rudolf Falb hielt im dortigen fürstlichen Schloßgartensaale vor einem zahlreich versammelten Publikum einen Vortrag über das Thema: „Die kritischen Tage und die Eiszeit". In Erörterung dieses Themas besprach der greise Gelehrte zunächst die Erscheinungen, die auf die Witterungsverhältnisse von bestimmendem Einflusse sind (Stellung des Mondes, Passate, Meeresströmungen u. s. w.), ferner die Grundsätze, auf denen seine Prognosen fußen und schließlich die Art und Weise, wie er sie zusammenstellt. In letzterer Beziehung war es nicht uninteressant, zu erfahren, daß er hierbei eigentlich nur ganz mechanisch zu Werke geht. Nach jeweiliger genauer Feststellung der Beziehungen zwischen Mond und Erde, was angesichts der für jeden Tag des Jahres vorliegenden astronomischen Vorberechnungen dem Kundigen keine besonderen Schwierigkeiten bietet, und nach gebotener Rücksichtnahme auf sonstige in Betracht zu ziehende Momente sucht nämlich Professor Falb in dem ihm reichlich zur Verfügung stehenden meteorologischen Material vergangener Zeiten nach der gleichen Konstellation zur gleichen Zeit und unter sonst gleichen Verhältnissen und ist der festen Ueberzeugung, daß mit derselben Konstellation auch wieder dieselben Witterungsverhältnisse in die Erscheinung treten. Im zweiten Theile seines Vortrages begründete Professor Falb in höchst interessanter Weise die Anschauung, daß, wie im Wechsel der Tage die „kritischen Tage", in gewissen großen Zeitabschnitten große kritische Perioden eintreten, deren letzte etwa 4000 vor Cristi in den bei allen Völkern des Erdballs fortlebenden Sagen von der Sünd- oder Sintfluth, aber auch in der Schichtung der Erdrinde ihre Spuren zurückgelassen hat. Derartige kritische Perioden größter Niederschläge wiederholen sich nach Falbs Anschauung in Zeiträumen von etwa 10500 Jahren, so daß das Menschengeschlecht in etwa 4000 bis 5000 Jahren wieder eine Art Sintfluth zu gewärtigen hätte. In gleicher Regelmäßigkeit scheinen sich auch die Perioden der geringsten Niederschläge, deren letzte in die Mitte des 13. Jahrhunderts nach Christi Geburt fiel, aber nur ein beträchtliches Wachsen der Alpengletscher im Gefolge hatte, zu wiederholen; viel bedeutender müssen jedoch die vorsintfluthlichen Eisperioden gewesen sein, wie dies die Struktur gewisser Asbest führender Erdschichten und die aus Norwegen vom Eise tief in's Innere Europa's hineingetragenen erratischen Felsblöcke darthun. — Die Ausführungen des greisen Gelehrten wurden höchst beifällig aufgenommen, wobei allgemein das Bedauern ausgesprochen wurde, daß dieser Vortrag, mit dem Professor Falb nach langjähriger, durch sein Leiden bedingter Pause wiederum vor die Oeffentlichkeit getreten ist, auch sein letzter sein soll, welche Selbstbestimmung ihm das Gebot der Schonung auferlegt.

(Ein merkwürdiges Dementi) bringt die neueste Nummer der ‚Nowosti'. Warschauer Blätter hatten berichtet, in einer Privatklinik der Stadt sei an einer älteren Frau eine schwere Operation mit Oeffnung der Bauchhöhle ausgeführt worden. Nach einigen Monaten sei diese Frau gestorben, und bei der Sektion habe man als Todesursache eine Pincette festgestellt, die die Aerzte bei Vornahme der Operation in der Bauchhöhle der Kranken vergessen hätten. Wie nun der Sohn der gestorbenen Frau, die von dem Professor Kossinski und einem Dr. Solmann in der Privatklinik des letztern operirt worden war, den ‚Nowosti' schreibt, lebte seine Mutter nach der Operation noch sieben Monate und starb unter großen Qualen. Die Nachricht, „eine" Pincette sei im Leibe der Todten gefunden worden, müsse jedoch als unbegründet bezeichnet werden; man fand in der Todten zwei vergessene Pincetten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Krefeld, 15. Aug. Die anläßlich der 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands veranstaltete Ausstellung für christliche Kunst wurde heute Mittag 12 Uhr in der Centralhalle feierlich eröffnet.

Kassel, 15. Aug. Das Kaiserpaar wohnte gestern dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei.

Stuttgart, 13. Aug. Hiesige Blätter wollen wissen, im Cotta'schen Verlag herrsche eine fieberhafte Thätigkeit, die Memoiren Bismarcks druckfertig zu machen. Ein Theil des Manuskripts sei schon vor Jahren gesetzt, der Satz hernach verschlossen worden. Bei der jetzigen Fertigstellung seien die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung von Indiskretionen getroffen worden. Das Erscheinen des ersten Bandes stehe schon in nächster Zeit bevor.

Ischl, 14. Aug. Heute Vormittag 9 Uhr besuchte der Reichsfinanzminister Baron Kalley den Baron Banffy; beide konferirten eine halbe Stunde. Banffy wurde vom Kaiser um 11, Graf Goluchowski um 12 Uhr empfangen. Beide Minister nahmen an der Hoftafel theil. Minister Graf Thun und Baron Banffy konferirten Vormittags. Banffy verbleibt Montag noch hier und wird nochmals vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Lisieur, 14. Aug. Der Arbeitsminister besichtigte die Stätte des gestrigen Eisenbahnunglücks. Die Zugentgleisung wird auf Reparaturen des Bahnkörpers zurückgeführt. Der Zug hätte die Stelle, wo die Schienen blosgelegt und die Bettung entfernt war, langsam befahren sollen. Er fuhr aber übermäßig schnell weiter, sodaß die Schienen aus der Lage geriethen.

London, 15. Aug. Aus Ponce wird berichtet: Alle Vorwärtsbewegungen der Amerikaner auf Portorico sind eingestellt. — Betreffs des spanischen Kriegsschiffs „Maria Theresa" wird aus Playa del Este berichtet: Das Schiff, das die Amerikaner flott zu machen versucht haben, gelte definitiv als gestrandet. — Aus Portsmouth (Westhampshire) wird von gestern gemeldet, daß zu Ehren Cervera's in der letzten Nacht ein Bankett veranstaltet wurde, bei welchem Oberst Forney vom Marinekorps den Vorsitz führte. Später habe Cervera einen Empfang in seinem Hotel veranstaltet.

Messina, 14. Aug. Heute früh wurde hier ein starker Erdstoß verspürt. Es herrscht eine große Panik.

Madrid, 14. Aug. Zum Abschluß des Präliminarfriedens äußert die ‚Epoca': Seit dem Frieden von Utrecht sei dies der traurigste Friedensschluß für Spanien. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung die sich zum Kriege fortreißen ließ, die Friedensverhandlungen auch durchführen werde.

Petersburg, 14. Aug. Anknüpfend an die Aeußerungen Curzon's bezüglich der antirussischen Haltung der englischen Presse wegen Chinas bemerkt das ‚Journal de St. Petersburg': Wenn die bewußten Blätter sich über den friedlichen Charakter der russischen Politik und über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und China besser Rechenschaft gegeben hätten, würden sie gewissen sensationellen Nachrichten keinen Glauben geschenkt und Curzon zu jenem Dementi nicht veranlaßt haben. Man muß voraussetzen, daß die Erklärung des Staatssekretärs den Zweck hatte, die öffentliche Meinung über eine gewisse Mißregierung im falschem Lichte erscheinen zu lassen. Die russische Regierung ist darauf bedacht, die kürzlich erworbenen Vortheile zu wahren, sie verfolgt keineswegs den Zweck, im fernen Osten neue Erwerbungen zu machen und ist weit davon entfernt, die ökonomischen Interessen anderer Mächte also auch Englands schädigen zu wollen.

Briefkasten.

Solingen, 15. Aug. Herrn E. M. Der Thurm der neuen evangelischen Kirche erhält die Höhe von 85 Meter.

E. S. **Die Blutlaus und ihre Bekämpfung.**

Solingen, 15. August.

Zu den verderblichsten Schädlingen, welche gegenwärtig unsere Obstbäume heimsuchen, gehören die Blutläuse. Sie sind dem gewöhnlichen Obstzüchter meistens unbekannt. Man denkt sich vielleicht unter den Blutläusen rothe Thierchen, welche schon durch ihre Farbe auffallen müssen. Dem ist aber nicht so. Die Blutlaus hat ihren Namen daher, weil sie beim Zerdrücken eine rothe Flüssigkeit abgibt. Sie tritt sehr zahlreich an unseren Obstbäumen auf, und daher ist es auch zu erklären, daß ein so winziges Thierchen in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen kräftigen Baum zu Grunde richten kann. Die Blutläuse setzen sich besonders an wunden Stellen und in den Zweig- und Blattachseln an. Dort sitzen sie unter einem weißen, flockenartigen Gewebe verborgen. Ihre Vermehrung ist eine ungeheure. Jede einzelne Blutlaus bringt jedesmal 30—40 Junge zur Welt, und da eine Blutlaus ihre Gesellschaft in einem Sommer um 16 Generationen vermehren kann, so ist es leicht erklärlich, daß sich die Nachkommenschaft einer einzigen Blutlaus jährlich auf eine Million belaufen kann; dabei muß aber noch in Betracht gezogen werden, daß eine junge Blutlaus in demselben Sommer, in welchem sie geboren wurde, wieder fortpflanzungsfähig ist. Die Blutläuse überwintern in Rissen und den Krebsstellen der Bäume. Auch findet man sie im Boden, unten am Stamme. Die Mittel, welche zur Bekämpfung der Blutläuse dienen, sind ziemlich zahlreich, und aus eigener Erfahrung kann ich versichern, daß sie mehr oder weniger wirksam sind. Diese Gegenmittel sind:

1) Zerdrücken mit einem groben Tuche.
2) Auswaschen mit starker Seifenlösung.
3) Auswaschen mit Tabakslauge.
4) Bestreichen mit Schmierseife.
5) „ „ Weingeist oder Alkohol.
6) „ „ Gaswasser.
7) „ „ Benzin.
8) Einschmieren mit Speckschwarte. (Das Einfetten tödtet die Läuse nicht sogleich, sondern benimmt ihnen die Bewegungsfähigkeit. Auch wird ihnen der Sauerstoff der Luft entzogen, so daß sie bald ersticken.)
9) Bestreichen mit einer Flüssigkeit, welche zur Hälfte aus Petroleum und zur Hälfte aus Seifenwasser besteht.
10) Das vorzüglichste Mittel ist das „Neßler'sche Mittel". Es besteht aus 50 Gramm grüner Seife, 100 Gramm Fuselöl und 200 Gramm Alkohol. Diese drei Theile werden auf 1 Liter Wasser verdünnt. Dieses Mittel wird über die befallenen Stellen gestrichen. — Von sämmtlichen Mitteln ist noch zu bemerken, daß sie öfters angewandt werden müssen.

Um die Schädlinge aus dem Boden zu vertreiben, gräbt man im Herbste die Erde um die Wurzeln um und untermischt sie mit gelöschtem Kalk. Dadurch wird alles Ungeziefer, daß sich etwa dorthin geflüchtet hätte, getödtet. Ein von Blutläusen total befallener Baum wird am besten ausgehauen. Die einzelnen Zweige müssen dann aber abgesengt werden, damit man die Läuse nicht auf andere Bäume verschleppt. An einem glatten Stamme tritt die Blutlaus nicht so leicht auf. Darum soll man die Borke von den Bäumen entfernen und die Stämme mit Kalk bestreichen. Wenn einzelne Zweige stark befallen sind, so schneidet man sie am besten ab und verbrennt dieselben. Immer ist eine genaue Beobachtung angerathen, damit unsere Obstbäume nach und nach von diesen Schädlingen befreit werden.

199. Preuß. Lotterie, 2. Klasse. (Ohne Gewähr.)

13. Aug. (Vorm.) 45000 M. auf Nr. 100463. 5000 Mk. auf 133253 136671. 3000 Mk. auf Nr. 65195 155496. 1000 Mk. auf Nr. 93992. 500 Mk. auf Nr. 43102 163596 198853.

(Nachm.) 3000 Mk. auf Nr. 18712. 1000 Mk. auf 63641 185616 195596. 500 Mk. auf 214270.

Eingesandt.

Solingen, 15. Aug. Bei Herrn Aug. Weber hier steht eine seltene Cacteenart Phylocactus Pferdsdorfi in voller Blüthe. Die Blume ist weiß, von starkem Wohlgeruch und hat einen Durchmesser von ca. 7 Zoll. Allen Blumenliebhabern wird deshalb die Besichtigung dieser Seltenheit angelegentlichst empfohlen.

Evangel. Vereinshaus.
Dienstag Abend 8½ Uhr: **Bibelstunde.**

Gustav Adolf- und Missions-Frauen-Verein.
Dienstag Nachm. 4½ Uhr:
Versammlung.

Bekanntmachung.
Erststellige Kapitalien
beleiht die evangel. Kirchengemeinde Solingen gegen hypothekarische Sicherheit. Anfragen wolle man an das evangel. Gemeinde-Amt, Südwall 9, richten.
Solingen, den 9. August 1898.
Präses Presbyterii.
J. V. Terfteegen, Pfr.

Gerichtliche Verkäufe.

Am Dienstag, den 16. August 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Markte zu Solingen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
Eine complete Nähmaschine, zwei Schildereien;
sodann ferner Nachmittags 3½ Uhr vor dem Hause des Wirthes Paul Schubert zu Weyer:
Verschiedene Hausmobilien aller Art.
Solingen, Wupperstr. Der Gerichtsvollzieher: **Salowsky.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Dienstag, den 16. Aug. 1898, Vormittags 10 Uhr, soll an Ort und Stelle der Beschlagnahme zu **Brücke** bei Ausderhöhe, Distrikt Zwingenberg öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
Die Krescenz eines Kornackers u. s. w.
Solingen, Ostst raße 23. Der Gerichtsvollzieher: **Reich.**

Todes-Anzeige.

Heute Abend gegen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, sehr schweren mit Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Carl August Wacker

im Alter von 59½ Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Solingen und Ohligs, den 13. August 1898.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2¾ Uhr vom Sterbehause, Clauberg, aus statt.

Veteranen-Verein.

Der unerbittliche Tod rief aus unserer Mitte den
Kameraden Carl August Wacker.
Ehre seinem Andenken!
Zur Beerdigung dieses Kameraden: Antreten Mittwoch Nachmittag 1¾ Uhr vor dem Vereinslokale.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Betheiligung ist Ehrensache. **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden unser Mitglied
Herr Gustav Luchtenberg.
Derselbe hat die Interessen unseres Vereins stets auf's eifrigste gefördert und wird sein Andenken bei uns in Ehren bleiben.
Waldheimer Lese-Verein.
Waldheim, den 13. August 1898.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an unserm schweren Verluste sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank
aus. **Familie Wester.**
Stöcken, den 15. August 1898.

Die Mitglieder unseres Vereins werden gebeten, sich an der am Dienstag Nachm. 2 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn **Luchtenberg** zahlreich zu betheiligen.
Wir machen auf § 16 aufmerksam.
Der Vorstand des Waldheimer Lesevereins.
Antreten um 1½ Uhr im Vereinslokal.

Grösste Auswahl in gediegenen **Möbeln** eigener Fabrikation. Decorationen, Stoffe, Teppiche, Gardinen.
J. Buyten & Söhne,
Sehenswerthe Ausstell. completter **Musterzimmer** i. d. verschied. Styl- u. Holzarten. **Wehrhahn 9-11** (a. d. städt. Tonhalle)
Düsseldorf.

Schulfreie Jungen u. Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht. Kronprinzenstraße 93.

Dienstmädchen in eine kleine bürgerliche Haushaltung sofort gesucht. Näh. in der Exp.

3 Zimmer und Garten auf 1. Mai von einem Beamten zu zu miethen gesucht. Näh. i. d. Exp.

Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht. **P. Aug. Wegen,** Florastr. 64.

Anst. kräft. Dienstmädchen findet sofort gegen hohen Lohn gute Stelle. Solingen, Kaiserstr. 246 (Höfchen).

Für sofort fleißige, brave **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Vermittlungs-Büreau **Emilie Krebs,** Nordwall 26.

Ein properes **Dienstmädchen** in kleinem Haushalt gesucht oder zur Aushülfe. Näheres **Kaiserstr. 218.**

Ein junger Mann erh. **Kost u. Logis.** Brunnenstraße 15.

2 anständige Leute erhalten **Kost u. Logis.** Südwall 24.

Prop. **Mädchen** sucht Kunden im Waschen und Putzen. Cronenbergerstr. 70 1. Etg. (Potshaus)

Solingen, Kaiserstrasse 88 (am Entenpfuhl). Fernsprecher Nr. 132.
Oscar Reimann.
Beste u. billigste Bezugsquelle für **Delicatessen,** Conserven, Colonialwaaren, in- u. ausländische **Weine,** **Cognac** und **Liqueure.**

2 anständige Leute erhalten **Kost u. Logis.** Kirchplatz 25.

Königl. Standesamt Solingen.
13. August.

Geburten: Carl Ernst, S. v. Messerreider Ernst Joest, Unnersberg. Adele Eugenie, T. v. Fahrradarbeiter Wilh. Hugo Koch, Baumstr.

Sterbefälle: Auguste Hedwig Clauberg, 7 Mon., Südstr. Erich Neul, 8 Mon., Katternbergerstr. Helene Hammacher, geb. Krupki, 34 J., verw., Südstr.

Heirathen: Schleifer Eduard Weber und Alma Liesendahl, b. h. Bahnarbeiter Heinrich Quarz und Johanne Helene Klein, b. h.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Albert Schürmann und Hulda Lungenstraß, b. h.

Auf den 1. September d. Js., Vormittags 9½ Uhr, ist in dem Hause Citadellstraße Nr. 2 ein Prüfungstermin für amtliche Fleischbeschauer anberaumt.

Anmeldungen zur Prüfung sind unter Beifügung eines polizeilichen Führungszeugnisses und eines ärztlichen Attestes über die körperliche Befähigung an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Kreisphysikus Dr. Flatten hier, spätestens bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Einen Ausbildungskursus für amtliche Fleischbeschauer beabsichtigt der Vorsitzende der Kommission in Gemeinschaft mit dem Departementsthierarzt am 23. August zu beginnen.

Düsseldorf, den 9. August 1898.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Schreiber.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1879 und des § 107 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. Aug. 1883 ist für den Regierungsbezirk Düsseldorf die diesjährige Eröffnung der Jagd wie folgt festgesetzt worden:

a) auf Rebhühner und Wachteln auf Montag, den 29. August,

b) auf Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhennen sowie Haselwild auf auf Donnerstag, den 15. September.

Düsseldorf, den 9. August 1898.

Namens des Bezirks-Ausschusses:
I. Abtheilung.
Der Vorsitzende. J. V.: Röder.
B. A. I. 3789.

II. Abtheilung.
Der Vorsitzende. J. V.: Bloem.
B. A. II. 3677.

Bekanntmachung.

Nachdem die Verwaltungs-Ergebnisse der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät sich während der letzten Jahre fortdauernd günstig gestaltet haben, soll ein Theil der angesammelten Reserven zur Rückgewähr an die Versicherten verwendet werden, und zwar sollen zunächst auf die für das Jahr 1899 zur Erhebung gestellten Prämien 10 pCt. gutgeschrieben, dieselben also um diesen Betrag gekürzt werden.

Ausgeschlossen von der Rückgewähr sind die sogenannten kurzen (insbesondere Schober-) Versicherungen. Die Rückgewähr bei langjährigen Versicherungen mit Vorausbezahlung der Prämien erfolgt bei Ablauf der Versicherungsperiode, wenn die Versicherung alsdann erneuert wird, durch Anrechnung auf die für die neue Versicherungsperiode zu zahlende Prämie.

Aus den Anforderungszetteln wird die Berechnung der zu zahlenden und der rückgewährten Prämien im einzelnen zu ersehen sein.

Diese Maßnahme wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Solingen, den 12. August 1898.

Der Oberbürgermeister.
J. V. Der Beigeordnete: Coppel.

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache gegen den Dachdecker August Büchling aus Barmen wegen Mordes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß 2 Photographieen des Genannten hier eingesehen werden können bezw. im Hausflur des Amtsgebäudes Grashof angeschlagen sind.

Solingen, den 15. August 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung des Brodes für die hiesige Armenverwaltung für die Zeit vom 1. September d. Js. bis Ende Februar 1899 soll an geeignete Personen vergeben werden.

Bedingungen sind auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 6 einzusehen.

Schriftliche Anerbietungen mit der Aufschrift „Lieferung von Brod" werden bis zum 20. ds. Mts erbeten.

Höhscheid, den 12. August 1898.

Der Bürgermeister: Gläßner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Photographie des wegen Mordes verfolgten Dachdeckers August Büchling aus Barmen, auf dessen Ergreifung bekanntlich eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden ist, auf dem hiesigen Verwaltungsbüreau eingesehen werden kann.

Gräfrath, den 13. August 1898.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Kürten.

Heute wieder eine frische Sendung

Preißelbeeren

eingetroffen, dieselben empfiehlt per Liter zu **25** Pfg.

Joh. de Vogt,
Kölnerstraße 131.

Ein Mädchen

zum Waschen und Putzen gesucht.

Frau Max **Löhmer,**
Rathhausstr. 22.

Schützenburg in Solingen.

Donnerstag, den 18. August, Abends punkt 8 Uhr:

Bismarck-Gedächtnissfeier!

Gesang-Vorträge

der Solinger Männergesangvereine **„Ossian"** und **„Sängerbund."**

Die Musik wird ausgeführt von dem 38 Mann starken

Elberfelder Städtischen Orchester,

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Bensch.

Programm.

1)	Trauermarsch a. d. Sinfonie „Eroika"		v. L. v. Beethoven.
2)	Ave verum		v. Mozart.
3)	2 Chöre, vorgetragen vom Gesangverein Ossian.		
	a) Ruhe		„ Abt.
	b) Hymne		„ Beethoven.
4)	Ouvertüre „Nachklänge an Ossian"		„ N. Gade.
5)	a) Herzwunden	für Streich-orchester	„ Grieg.
	b) Letzter Frühling		
6)	**Gedächtnissrede.**	Herr Superintendent Dransfeld.	
7)	Gemeinschaftliches Lied: Deutschland, Deutschland über Alles.		
8)	Trauermarsch		v. Chopin.
9)	2 Chöre, vorgetragen vom Gesangverein Sängerbund.		
	a) Am Kyffhäuser		„ J. Lachner.
	b) Gedächtniss-Chor, Gedicht v. Rud. Hartkopf, Melodie		„ Carl Wilhelm.
10)	Präludium		„ Stolz.
11)	Trauermarsch aus dem Musikdrama „Die Götterdämmerung"		„ R. Wagner.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen. Eine Pause findet nicht statt.

Eintritt frei. Programme werden am Eingang des grossen Saales unentgeldlich vertheilt.

Zu dieser Gedächtnissfeier laden wir alle Bewohner, Herren und Damen von Solingen und Umgegend ergebenst ein und bitten, der Feier entsprechend in dunkler Kleidung zu erscheinen.

Kinder unter 14 Jahren können der beschränkten Räumlichkeiten wegen nicht zugelassen werden.

Das Comité.



Hauptgeschäft: „Remscheid". Preis per Stück 10 Pfg.

Zweiggeschäft: Solingen, Gerichtsstr. 4-6

Verreist
vom 15.—20. ds. Mts.
Dr. E. Kronenberg.

Weisse Polircomposition
(sogenanntes Hexenfett)
zum Poliren von Nickel, Messing, Neusilber, Perlmutter Celluloid etc.
empfiehlt in stets frischer Waare die
Solinger Schleif- und Polir-Artikel-Fabrik
F. W. Beckmann,
Birkerstrasse 42.

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.** Grosser Import ital. Produkte.

Gefällte Obstbaumstämme,
(eine Fuhre) für Holzbefte und Holzschalen zu schneiden geeignet, sind billig zu verkaufen. **Bismarckstraße 3.**

Eine Knippe
zu kaufen gesucht. **Ernst Everts,**
Wupperstraße.

Neuer **Kirschbaum-Tisch** billig zu verkaufen. Schützenstraße 121.

Ein helles Zimmer
8 Meter lang und 4½ Meter tief, 4 Meter hoch, mit Dampfkraft zu vermiethen. **Gartenstraße 12.**

Schöne Wohnungen
Flachsberg Nr. 1. u. mein neues Eckhaus daselbst, vorzüglich für Bäcker geeignet, habe per Mai n. Jahres eventl. früher billig zu vermiethen.
Wilh. Schärhoff, Flachsberg.

Auf sofort ein **möbl. Zimmer** mit voller Pension zu vermiethen.
Rathhausstraße 13.

Zwei schöne **Speicherzimmer** an stille Leute im Hause **Hohegasse 6** sofort zu vermiethen.

Wohnung, Wupperstr. 84, Parterre, besteh. aus **3 Zimmer** und **Manf.** auf 1. Oktober zu vermiethen.
F. Jürges.

Eine schöne **Schlafstelle** zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Kurze Zeit verreist.
Vertreter: Herr Dr. Büren.
Dr. Wentzel.

Salicyl-Essig,
Liter 30 Pfennig.
Bester Essig zum Einmachen, ist bequem in seiner Anwendung und schützt das Eingemachte vor dem Verderben.

Oliven-Oel
(Jungfern-Oel),
Flasche 2,25 M.

Salicylsäure, flüssig,
darf keiner sparsamen Hausfrau fehlen, denn es schützt alles Eingemachte vor dem Verderben. Glas **75** Pf., reicht f. 1 Jahr.

Hirsch-Apotheke
J. Engelbert. Fernsprecher 152

Verbandstoffe!
Mull-, Gaze-, Leinen-, Flanell-, Gummi- und Schlauch-Binden, Irrigatoren, Inhalatoren, Eisbeutel, Gichtwatte, Guttaperchapapier, Verbandswatte Carbolwatte, Nasen- und Ohrenspritzen Milchpumpen, Milchprüfer ꝛc.
empfiehlt
Herm. Happ,
Goldstraße 11.

Schön gelegenes Bäckerlokal
in welchem auch Spezereigeschäft betrieben werden kann, nebst Wohnung per Mai 1899 zu vermiethen. Offerten **A. 107** an die Expedition.

In einem ruhigen Hause ist eine **schöne Wohnung** von 4 durcheinandergehenden Zimmern, 2. Etage, per Mai 1899 zu vermiethen. Offerten **E. 200** an die Expedition.

Per Mai 1899 wird von einem kinderlosen Ehepaar eine **abgeschlossene**

Etagen-Wohnung,

in besserem Hause enthaltend 4—6 Räume, incl. Mansardenzimmer, im nördl. Stadttheil gesucht. Off. nebst Preisangabe u. **A. Z. 50** an die Exp.

Gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück an 2 Herren zu vermiethen.
Näh. in der Exp.

Zwei schön möbl. Zimmer
(1. Etage), mit guter Pension an zwei Herren zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Spezialität in Musterkoffern,
sehr leicht, solid und dauerhaft,
größte Auswahl in Handmusterkoffern,
Herren- und Damen-Reisekoffern, Touristentaschen.
Reisekoffer von 3 Mk. an.
Großes Lager in
Reisemuster-Rollen und -Taschen
für sämmtliche Solinger Stahlwaaren in solider Sattlerarbeit.
Jede Aufmachung wird nach Wunsch angefertigt.
Hermann Garze.

Pr. holl. Voll-Häringe
per Stück 4 Pfg.
per Dtzd. 45 „
empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.



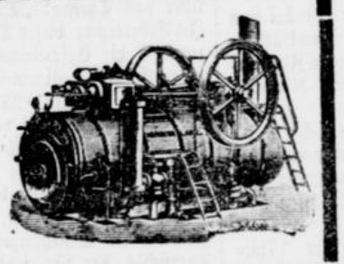
Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Versuchen Sie es,
Sie werden es stets verwenden.

Zu haben in Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessgeschäften.

Messer u. Feile
Einziges Branchen-, Fach- u. Offertenblatt der **Messer-, Scheeren- u. Feilen-Industrie,** daher vorzüglichstes Insertions-Organ. Verlangen Sie Probe-Nummer vom Verlag in **Ludwigshafen a. Rh.**

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.

Alte Bücher, Briefe, Acten,
altes Sackleinen u. Papierabfälle kauft zum Einstampfen
Papierfabrik Hermes & Cie.,
G. m. b. H.,
Solingen, **Bergstraße.**

Gebrauchte große Kisten
werden stets angekauft.
Papierfabrik Hermes & Cie,
G. m. b. H.,
Solingen, **Bergstraße.**

Holzcementpapier
stets am Lager.
Papierfabrik Hermes & Cie.,
G. m. b. H.,
Solingen, **Bergstraße.**



Habe morgen Dienstag wieder eine Auswahl trag. und frischm. **Kühe** zum Verkauf stehen. Käufer ladet ein
Hugo Hussels, Potshaus.



Am Mittwoch habe wieder eine große Auswahl trag. und frischm. **Kühe** an meinem Hause. Käufer ladet ein **Aug. Plücker,** Vogelsang b. W.

Geübter Darhalter
für Taschenmesser sofort gesucht.
Gottlieb Hammesfahr,
Foche.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen,
erfahren in der Luxus-, Galanterie-, Spielwaaren- oder Glas- und Porzellan-Branche, von einem größeren, feineren Geschäft gesucht. Off. unter **B. 3498** mit Zeugnißcop. und Gehaltsanspr. an die Ann.-Exp. Emil Schellmann, M.-Gladbach

---

Ordentl. Dienstmädchen
in kleinen Haushalt sofort gesucht.
Näheres sagt die Expedition.

Geübtes Putzmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Carl Schmidt Sohn,
Kronprinzenstraße 28.

---

2 abgeschl. Etagen von je 4 Zimmern nebst Mansardenzimmer per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Sonnenstraße 3.**

Schön möbl. Zimmer
mit guter Pension, an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Schöne abgeschlossene **Wohnung** von 4 Zimmern, mit oder ohne Speicherzimmer, neu tapezirt, mit allen Bequemlichkeiten, sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Weyerstraße 28.**

Solinger Sängerbund.
Heute, Montag Abend 9 Uhr:
Probe
bei Frau **Wwe. Geldmacher,** Südwall.
Der Vorstand.



Nordstädtischer Schützen-Bund,
Solingen.
Heute Abend punkt 9 Uhr:
Versammlung.
Fest-Angelegenheiten, sowie Anpassen der Vereinshüte.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.



Krahenhöher Schießgesellschaft
Anmeldungen bezüglich Vergebung von Schau- und Budenplätzen für das diesjährige Fest sind bei den Herren **Rich. Nippel** und **August Theis,** Krahenhöhe zu machen. **Der Vorstand.**

Landw. Casino, Höhscheid.
Versammlung
am Mittwoch, den 17. August, Abends 8 Uhr beim Wirthe **Fritz Radenberg,** Neuenhoferstraße.
Tages-Ordnung:
Bestellung von Kunstdünger und Kraftfutter.
Der Vorstand.

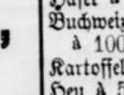
Prima geräucherter
Aal
frisch eingetroffen.
H. E. Knecht.

Neues frisches
Delicatess - Sauerkraut
per Pfd. **15** Pfg.
wieder eingetroffen.
Z. Oppenheimer,
Altenmarkt 13.

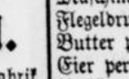
Ein **Bauplatz** von circa 100 Ruthen in oder nahe bei der Stadt zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Front, der Tiefe und genauen Lage erbeten unter **S. 113** an die Exped.

Nebenverdienst.
Herren, die vermöge Stellung oder Verbindungen in der Lage sind, einer ganz bedeutenden, deutschen Vers.-Ges. **Transport-Versicherungen** zuzuführen, sicheren sich dadurch einen großen Nebenverdienst. Diskretion zugesichert.
Gefl. Offerten unter **Nr. 1936** an G. L. Daube & Co., Köln.

Mehrere ordentl. Leute in **Logis** gesucht. Näh. in der Exp.



1 gelber Ziehhund
abhanden gekommen, 10 Mon. alt, auf den Namen Tell hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung.
C. Simon jr.,
Solingen, Schützenstraße.



Ein **Jagdhund** (Hündin) weiß und braungefleckt, gestern zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei
Peter Schmelzer, Florastr. 66.

Zur gefl. Beachtung.
Von unregelmäßiger Zustellung ds. Blattes bitten wir uns bald gefl. Kenntniß zu geben, um thunlichst Abhülfe zu schaffen. Die Expedition.

Neußer Fruchtpreis, 13. August.

	M.	₰
Weizen kleiner	—	—
„ engl. 1. Qual.	—	—
„ „ 2. „	—	—
Neuer Roggen 1. Qual.	12	50
à 100 Kilo 2. „	11	50
Hafer à 100 Kilo	15	60
Buchweizen 1. Qual.	—	—
à 100 Kilo 2. „	—	—
Kartoffeln à 50 Kilo M.	—	—
Heu à 50 Kilo	M. 2—3	
Luzerner Heu à 50 Kilo	3,70	
Maschinenstroh à 500 Kilo	20	—
Flegeldrusch à „ „	22	—
Butter per Kilo	2	20
Eier per Schock (60 Stück)	4	20
Rüböl pr. 100 Kilo in Partieen von 100 Ctr. (ohne Faß)	52	—
Rüböl pr. 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	50
Gereinigtes Oel pr. 100 Kilo Mk. 3.— höher als Rüböl		
Preßkuchen pr. 1000 Kilo	96	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien pr. 50 Kilo	4	60

Raps trockene Waare 22.50 Mark.
Raps feuchte Waare 20.— Mark.
Abel 1. Qual. 21.—, 2. Qual. 19.— Mark.
Roggen 20 Pfg. niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Lackner,
Restaurant Felderhof,
1. Feld.

Solingen-Wien.
Vertreter einer ersten Solinger Fabrik, seit 14 Jahren für dieselbe mit bestem Erfolge thätig, in ganz **Oesterreich-Ungarn** besonders gut eingeführt, wünscht persönlicher Differenzen halber, Vertretung anderes **leistungsfähigen** Hauses. Gefl. Offerte unter **En gros und en detail 3244** an **Rudolf Mosse, Wien.**

Commis
sofort gesucht.
J. A. Schmidt & Söhne,
Schlagbaum 9.

Eine ältere gut eingeführte und regelmäßig mit bedeutendem Gewinn arbeitende

Werkzeugfabrik
sucht
einen
technischen Leiter,
der sich zwecks Ausdehnung mit Kapital betheiligen kann. Nur Reflectanten, die practische Erfahrung in der Fabrikation, namentlich auch in Stanzenarbeiten haben, wollen Offerten einsenden unter **K. J. 4503** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rhein.**

Ein **Junge** für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Carl Schmidt, Ringelshäuschen.

Badehauben,
Badethermometer,
Frottirapparate,
Frottirbänder,
Frottirhandschuhe,
Luffah-Frottirschwämme
von 15 Pfg. an,
Seifentücher,
Schwammnetze,
auswaschbare Luffah-Sohlen,
Schwämme,
Seifen, Kämme, Bürsten
aller Art
empfiehlt in größter Auswahl
H. Bremer,
Colonia-Drogerie,
Kölnerstr. 94.